



elkiko Familienzentrum Tübingen e.V.  
Lilli-Zapf-Str. 17 ♦ 72072 Tübingen

Universitätsstadt Tübingen  
Frau Stauber  
Sozialplanung, Familie, Inklusion, Senioren

Ansprechpartnerinnen:

Christiane Zenner-Siegmann  
Petra Naumann  
Tel. 07071-9587300  
Email: [vorstand@elkiko.de](mailto:vorstand@elkiko.de)  
[www.elkiko.de](http://www.elkiko.de)

Tübingen, 25.09.2017

## Antrag von Fördermitteln

Sehr geehrte Frau Stauber,

für das Familienzentrum elkiko beantragen wir mit diesem Schreiben eine Aufstockung der Personalmittel um 18.000,-€ für die nachhaltige Sicherung der offenen inklusiven Arbeit des Familienzentrums elkiko e.V. und für die konzeptionelle Weiterentwicklung.

### Begründung:

Das Familienzentrum elkiko ist annähernd täglich geöffnet, mit Angeboten für verschiedene Zielgruppen - häufig auch am Wochenende und in Ferienzeiten, in denen viele andere Einrichtungen geschlossen haben.

Dieses offene, niedrigschwellige und verlässliche Angebot für Tübinger Familien nimmt den Bedarf der Familien nach Alltagsunterstützung, Beratung und Vernetzung auf, entlastet die Familien und sorgt mit für einen gelingenden Familienalltag und ein gesundes Aufwachsen der Kinder.

Entstanden ist das Familienzentrum aus der Familienselbsthilfe, es wurde 2001 gegründet. In den 16 Jahren seines Bestehens hat sich das Familienzentrum stetig weiterentwickelt entlang den Bedürfnissen der Familien. Zu den offenen Begegnungsmöglichkeiten kamen Angebote informeller Bildung und niedrigschwelliger Beratung. Ehrenamtliches Engagement und bezahlte Tätigkeiten ergänzen sich.

Aktuell steht das Zentrum vor drei neuen großen Herausforderungen, die zusätzliche Personalressourcen erfordern.

Der **Generationenwechsel** innerhalb unseres Familienzentrums soll angebahnt und vorbereitet werden. Der Sozialraum des Familienzentrums verändert sich, durch den **Neubau von Anschlussunterbringungen** für Geflüchtete wie durch das **Älter werden der Nachbarschaft** im Lorettoquartier.

Das Familienzentrum will sich als intergenerativer Ort weiterentwickeln und etablieren, als Ort für die ganze Familie, und bewusst - neben den jungen Familien - anderen Generationen die Möglichkeit geben sich mit ihren Bedürfnissen zu artikulieren.

In Kooperation mit den Engagierten aus den Flüchtlings-Unterstützerkreisen wird auch das Familienzentrum dazu beitragen, dass im Viertel nachbarschaftliche Begegnungen und die Zugehörigkeit aller Bürger\_innen zum Gemeinwesen gefördert werden. Dabei können wir anknüpfen an die Erfahrungen und Stolperstellen der Familien, die sich in den Sprachencafés bei elkiko bereits treffen.

Mit der Ressourcenstärkung kann sich das Familienzentrum aktiv einbringen in die Entwicklung des Quartiers.

Das möchten wir verbinden mit dem Blick auf die Chancen und Teilhabemöglichkeiten aller - speziell der von Armut betroffenen Kinder. Hier braucht es konkrete Ideen und Hilfen zur Alltagsunterstützung, die wir mitentwickeln und begleiten wollen.

Zurzeit arbeiten wir mit etwa 40 ehrenamtlichen Kräften, vier geringfügig Beschäftigten und zwei Teilzeitkräften in unterschiedlichen Arbeitsbereichen. Durch die zusätzlichen Ressourcen kann das Team stabil erweitert werden. Es bedarf der professionellen Koordination, Begleitung und Anleitung, um die Arbeit in der Vielfalt und auf einem hohen Qualitätsniveau fortführen zu können.

Zum nachhaltigen Bestand des Familienzentrums hoffen wir deshalb auf Berücksichtigung unseres Antrages. Für Rückfragen und Erläuterungen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen